

„DIESER HAUSHALT STEHT FÜR BERECHENBARKEIT, VERLÄSSLICHKEIT UND SOLIDITÄT“

„Ich kann mich an keine Zeit in meinem politischen Leben erinnern, die mit der heutigen vergleichbar wäre“: Plumpse Behauptungen, taumelnde Demokratien und der bevorstehende Brexit – in seiner ersten großen Haushaltsrede hat CDU-Fraktionschef Dirk Toepffer einen weiten Bogen bis nach Niedersachsen gespannt. Lesen Sie hier, was für ihn die Leitplanken des ersten gemeinsamen Haushalts von SPD und CDU sind.

„Mit dem Landeshaushalt liegt nicht weniger als die Zukunft unseres Landes auf dem Tisch. [...]

Haben wir alles dabei berücksichtigt, was wir für notwendig, sinnvoll und wünschenswert erachten? Sicher nicht. Konnten wir alles berücksichtigen, was wir für notwendig, sinnvoll und wünschenswert erachten? Leider nicht. Auch in Zeiten anhaltender konjunktureller Rekorde sind

die Haushaltsmittel begrenzt.

Wir haben daher auch in diesem Jahr einen Haushalt aufgestellt, der nichts Überflüssiges will und nichts Notwendiges entbehrt. Vieles von dem, was wir daneben für gut, wichtig und richtig gehalten hätten, konnten wir nicht berücksichtigen. Dies gilt vor allem für die Aus-

gaben, die nicht einmalig anfallen, sondern die Haushalte kommender Jahre belasten und Handlungsspielräume immer weiter einengen würden. [...]

Schon in meiner Rede zur Einbringung des Nachtragshaushalts 2018 hatte ich deutlich gemacht, dass wir damit schnellstmöglich zentrale Wahlversprechen beider Koalitionspartner umgesetzt oder auf den Weg gebracht haben. Und ich hatte angekündigt, dass uns die thematischen Akzente des Nachtrags – Bildung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Innere Sicherheit, Investitionen in die Zukunftsfähigkeit unseres Landes und Entwicklung des ländlichen Raums – für die Dauer der Legislaturperiode begleiten werden. Koalitionsvertrag, Nachtragshaushalt 2018 und der erste reguläre rot-schwarze Haushalt sind im wahrsten Sinne des Wortes

Überzeugungsarbeit. Vielleicht werden wir hören, dass der Haushalt einfalllos ist, uninspiriert oder ein ‚Weiter so‘. Und in der Tat ist er nicht weniger als genau dieses ‚Weiter so‘ im allerbesten Sinne. Er ist Überzeugung und nicht Opportunismus, er ist Strategie und nicht Taktik, er ist Berechenbarkeit, Verlässlichkeit und Solidität. Wir versprechen nicht, was wir nicht

halten können, und wir lassen uns an dem messen, was wir tun.

Finanzminister Reinhold Hilbers hat im Juni dieses Jahres einen überzeugenden Entwurf für den Landeshaushalt 2019 vorgelegt. Die Ausschussberatungen zu diesem Entwurf sind in eine politische Liste gemündet, welche die Anliegen beider Koalitionäre noch einmal deutlicher macht. Mit dem vorliegenden Gesamtwerk setzen wir konsequent fort, was wir im Wahlkampf angekündigt, mit dem Koalitionsvertrag fixiert und mit dem Nachtrag 2018 begonnen haben. [...] Mit zusätzlichen Polizei-, Justiz- und Verfassungsschutzstellen, höheren Zuschüssen

für den Katastrophenschutz, Mitteln für DV-Ausstattung und Sicherheitskonzepte investieren wir noch einmal massiv in Innere Sicherheit und Ordnung. Wir fördern gesellschaftlichen Zusammenhalt, kulturelle, schulische, universitäre und Demokratiebildung, Theater und Kultur. Wir bereiten uns auf einen effizienteren Einsatz knapper werdender EU-Mittel vor. Wir stärken die natürlichen Lebensgrundlagen in ganz Niedersachsen mit Investitionen in den Hochwasserschutz, ressortübergreifende Blühstreifenprogramme, die Förderung von Geo- und Naturparks und der Bekämpfung von Borkenkäfern und Sturmschäden. Wir investieren massiv in digitale und Verkehrsinfrastruktur und stärken die Wettbewerbsfähigkeit niedersächsischer Unternehmen durch Wirtschafts- und Gründerförderung. Wir fördern Kommunen und den ländlichen Raum. Das alles erreichen wir – erstmalig in der Geschichte Niedersachsens – ohne strukturelle Neuverschuldung. [...]

„Wir stehen bei unseren Wählerinnen und Wählern im Wort. Berechenbarkeit, Verlässlichkeit und Solidität – vor der Wahl und erst Recht nach der Wahl.“

